

Innovativer ökologischer Gemüseanbau zur Stärkung traditioneller Sorten in Ostafrika



In Ostafrika spielen Anbau und Verkauf von Gemüse eine lebenswichtige Rolle für die Bevölkerung. Jedoch wird die Gemüseproduktion durch den Befall von Pflanzenschädlingen und -krankheiten stark beeinträchtigt. Um dieser Herausforderung ohne chemische Pestizide zu begegnen, wird eine schonende, ökologische Lösung zur Anwendung gebracht. Gemeinsam mit den Expertinnen und Experten der Partnerorganisationen entwickeln und validieren Gemüsebauerinnen und -bauern biologische, integrierte Schädlingskontrollen. So werden die wichtigsten Gemüeschädlinge mit Push-Pull-Systemen, Nützlingen, parasitären Pilzen, Biopestiziden und mit dem Einsatz resistenter, einheimischer Gemüsesorten eingedämmt.

Projektziele

- Validierung von integrierten Schädlingsbekämpfungsmethoden
- Stärkung von agrarökologischen Anbausystemen wie Push-Pull
- Kapazitätsaufbau zur Anwendung von agrarökologischen Anbaumethoden

Besonderheiten des Projekts

Die Projektaktivitäten tragen zu einer Verbesserung der Ernährungs- und Umweltsicherheit sowie zur reduzierten Anwendung gesundheitsschädlicher Pestizide und zu den Einkommensmöglichkeiten von kleinbäuerlichen Gemüseproduzenten- und producentinnen bei.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: patrik.ausderau@led.li

Land und Ort

Kenia (Bezirke Kiambu und Muring) und Tansania (Arusha und Kilimanjaro)

Projektlaufzeit

01.01.2023 – 31.12.2024

Gesamtbudget

CHF 750'000

Partnerorganisation



Weitere Partner



FiBL



Weitere Infos

<https://www.biovision.ch/>

